

Brühler Heimatblätter

zur heimatlichen Geschichte, Natur- und Volkskunde für Brühl und Umgebung



Nr. 1
Januar 2012
69. Jahrgang
Einzelpreis
2,- €

Unser aller Dreigestirn

von Josef Hans

Dreimol Brühl Alaaf! Seit dem 11.11.11, 11.11 Uhr, ist die „Jecke Zick“ auch in der Schlosstadt eingeläutet. Es soll viele Leute geben, die sehnsüchtig auf diesen Termin warteten. Ist sie doch damit wieder da, die „5. Jahreszeit“.

Mit Sicherheit und irgendwie spannungsgeladen haben aber drei gestandene Brühler Männer sich auf diesen Termin gefreut. Ist es doch ihre Zeit, die jetzt startet und die ihnen und ganz Brühl Freude und Fröhlichkeit bereiten soll. Ganz vorne auf der Bühne oder mitten im jubelnden Gedränge - für die drei ist es so etwas wie ein Höhepunkt des Lebens, nämlich Prinz, Bauer und Jungfrau zu sein.

Wenn auch offiziell das diesjährige Dreigestirn aus den Reihen der großen Karnevalsgesellschaft „Fidele Bröhler“ stammt, so kann der Brühler Heimatbund e.V.



Jungfrau Rolfine

Prinz Leo I.

Bauer Hans

Foto: Daniel Lublinsky

BHB voller Stolz verkünden, dass alle drei auch hier Mitglied sind. Ein Stückchen Strahlenglanz fällt damit auch für den Heimat liebenden Verein ab. Und das ist gut so!

Der BHB ist ja bekanntermaßen aktiv und lebenslustig, der Besuch karnevalistischer Veranstaltungen steht im Jahresprogramm, aber auch die Pflege der rheinischen Mundart passt ins Geschehen. So darf der BHB etwas augenzwinkernd hier „sein“ Dreigestirn vorstellen, natürlich mit der um Verständnis bittenden Verbeugung vor den Fidele Bröhlern.

Schon bei der Vorstellung des designierten Dreigestirns am 11.11. zeigte sich, dass sich ein närrisches Trifolium der besonderen Art gefunden hat (Sehr sinnig: Trifolium = Gattungsbegriff dreiblättriger Kleeblätter). Hier sind es drei

Freunde, die zusammen passen – auch was den persönlichen Werdegang betrifft.

Bei der Prinzenproklamation am 07. Januar war es dann klar: Dieses Dreigestirn wird die Säle zum Kochen und den Sonnenschein in den „Zoch“ am 19. Februar in Brühl bringen.

Wer sind die drei, die man eigentlich kennt und die einem schon so vertraut sind?

Prinz Leo I., im bürgerlichen Leben heißt er Leo Krämer, ist mit seinen 60 Jahren noch drahtig fit und außerdem „ne staatse Kääl“.

Er wuchs auf in Brauweiler, besuchte die Realschule der Stadt Frechen und begann nach der erlangten Mittleren Reife am 01. September 1967 seine Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Kreissparkasse Köln. Nicht nur, dass er diese gut abschloss - das bekannte und führende Kreditinstitut hatte es ihm so angetan, dass er fast 44 Jahre treu dabei geblieben ist und es in „höhere Etagen“ geschafft hat.

Seit dem 01. Juni 2011 befindet er sich nun im vorzeitigen „Unruhestand“ und kann sich mehr seiner Karla, einer im Rheinland aufgewachsenen Westfälin, widmen. 37 Jahre sind sie in der Zwischenzeit verheiratet - es ist eben ein treuer Leo!

Bis 1995 wohnten die Eheleute in Elsdorf-Etzweiler, und zwei Söhne wurden in dieser Zeit geboren.

Dann rückten die riesigen Bagger der Rheinbraun an, Etzweiler kam unter die Schaufelräder und Familie Krämer musste ein neues Zuhause finden.

Da Leo Krämer seit 1987 für die Kreissparkasse Köln in Brühl tätig war, und seine Frau und er einen netten Freundeskreis aufgebaut hatten, lag es sehr nahe, ein neues Domizil in Brühl zu suchen. Das wurde auch gefunden! Seit 1995 wohnen sie also in der liebenswerten Schlossstadt Brühl und fühlen sich pudelwohl.

Durch das Brühler Dreigestirn von 1988 aus den Reihen der Fidenen Bröhler Falkenjäger Prinz Ditsch I (Dieter Schwirten), Bauer Friedel (Friedel Binzenbach) und der Jungfrau Wera (Hans-Werner Sonntag) lernte Leo Krämer den Bröhlschen Karneval und insbesondere die Fidenen Bröhler Falkenjäger blau gold kennen.

Neben der Liebe für den 1. FC Köln, sowohl in den wenigen guten, als auch in den leider mal wieder überwiegenden schlechten Zeiten, sind die Fidenen sein schönstes Hobby geworden. Dieses Hobby ist hin und wieder mit „etwas“ Arbeit verbunden. Aber auch dem Brühler

Heimatbund e.V. ist er seit vielen Jahren treu.

Die karnevalistische Karriereleiter hat er bei den Fidenen Bröhler sehr schnell erklommen; zunächst seit 1988 als einfaches Mitglied, kurze Zeit später als Geschäftsführer, dann als Präsident der Gesellschaft, Ehrenpräsident und zur Zeit als Senatspräsident.

Obwohl er sich in jungen Jahren geschworen hatte, außer der Bundeswehruniform keine weitere Uniform zu tragen, hatte ihn in Brühl sehr schnell der Karnevalsbazillus so gepackt, dass er 1998 Mitglied im aktiven Corps des Vereins wurde.

Er bekundet immer, dass es ihm so richtig Spaß gemacht hat und noch immer macht.

Der Wunsch und die Krönung seines karnevalistischen Lebens ist aber „Einmol Prinz zo sin“ und das in Brühl. Dieser Traum ging für ihn jetzt in Erfüllung.

Ihre Lieblichkeit, die ehrbare **Jungfrau Rolfine**, im anderen Geschlecht als Rolf Lublinsky bekannt, ist die pure Anmut im Dreigestirn.

Da das Alter einer Dame nicht genannt werden soll, sei nur gesagt, dass er 62 mal Geburtstag feiern konnte.

Rolf Lublinsky ist heute stolzer Vater von zwei Söhnen.

In seinem beruflichen Werdegang erlernte er nach dem Besuch der Martin-Luther-Volksschule in Brühl den Beruf des Schlossers. Sein Interesse war geweckt, und nach der Fachoberschule und diversen Studien zum Diplomingenieur für Stahl- und Brückenbau und Schweißfach-Ingenieur trat er 1973 in das Familienunternehmen Lublinsky Stahl- und Feinstahlbau in Brühl ein. Er wurde Geschäftsführer und leitet es nun in dritter Generation.

Seit frühester Kindheit fließt karnevalistisches Blut in seinen Adern. Im Jahre 1986 kam er zur Karnevalsgesellschaft Fidele Bröhler Falkenjäger, bei denen er lange Zeit die Reiterstaffel geführt hat. Heute bekleidet er den Rang des Oberst. In besonders schöner Erinnerung bleibt ihm bis heute seine Zeit als Adjutant der Jungfrau Wera in den Jahren 1987/1988 und die als Vater des Kinderprinzen Daniel im Zeitraum 1999/2000.

Seine Aktivitäten erstrecken sich außerdem noch auf den Lions-Club in Brühl, den er in den Jahren 2010/2011 als Präsident führen durfte. Seine Mitgliedschaft im Brühler Heimatbund ist ihm im wahrsten Sinne etwas wert. Er unterstützt ihn.

Aber auch als Mitglied im Wirtschaftsgremium der IHK Köln, in der Fachinnung Metall Rhein-Erft, der Handwerkskammer zu Köln und in verschiedenen Ausschüssen des Ausbildungswesens engagiert er sich gerne.

Für ein paar schöne Wochen müssen aber diese Aktivitä-



LUBLINSKY
STAHL- UND FEINSTAHLBAU

0 22 32 / 42 396 - info@lublinsky.de

Metallbau & Edelstahlarbeiten

- Türen & Tore
- Vordächer
- Geländer
- Zaunanlagen
- Innenausbau
- Handläufe

Balkone und mehr ...

ten etwas zurück stehen. Denn Jungfrau ist der im Sternzeichen des Löwen geborene echter Brühler mit Leib und Seele.

Mit entschlossener Miene schützt **Bauer Hans**, mit Familiennamen Hoffmann, nicht nur die zarte Jungfrau und den edlen Prinzen, sondern das ganze närrische Brühl. Er ist „ne echte kölsche Jung“, denn er wurde 1969 in Köln-Nippes geboren. Er hat zunächst die Grundschule in Köln-Mülheim besucht. Dann folgten die Gesamtschule Höhenhaus sowie die Handelsschule Köln-Deutz. Die Gesellenprüfung des Gebäudereinigerhandwerks schloss er 1996 bei der Fa. Gasten-Service in Köln ab und wechselte in das zur Familie gehörende Unternehmen Kerpsche Gebäudeservice GmbH. Die Meisterprüfung des Gebäudereiniger-Handwerks bestand er 1998. 2002 übernahm er die Geschäftsführung des Tochterunternehmens, der Kerpsche – M&H Warenlogistik, und seit dem 01.07.2004 neben seinem Vater die Geschäftsfüh-

rung der Kerpsche Gebäudeservice GmbH.

Am Karneval hängt der Vater von fünf Kindern (3 Jungen / 2 Mädchen) schon seit etlichen Jahren. Zunächst in Köln für ca. 10 Jahre als Mitglied der RMD Köln. Dann folgte nach dem Umzug vor 7 Jahren nach Brühl-Badorf die Mitgliedschaft bei den Fidelen Bröhler Falkenjägern. Seit 2011 ist er ebenso Mitglied im Brühler Heimatbund.

Zu seinen Hobbys zählen Fußball und Eishockey, wobei man dreimal raten kann, an welchen Sportvereinen sein Herz hängt. Wenn jemand nicht darauf kommen sollte – hier eine Hilfe: Man sollte an Geißbock denken und an Hai! Aber auch Motorsport und Snowboard finden sein gesteigertes Interesse.

Aber jetzt heißt es erst einmal, mit Dreschflegel und mächtigem Hut mit Pfauenfedern bis Aschermittwoch wehrhaft seinen Mann zu stehen. Und zusammen mit Prinz und Jungfrau das gemeinsame Motto zu verkünden:

„Mer Bröhler fiere all zosamme“.

**Ein frohes
und erfolgreiches
- vor allem gesundes -
Neues Jahr**

**wünscht der Vorstand des
Brühler Heimatbundes e.V.
seinen Mitgliedern,
Freunden und Gönnern**

BHVB

Brühler Heimatbund e.V.



SCHREINEREI
Recht

fenster • haus- & zimmertüren • markisen • rolläden
möbel-einzelanfertigung • innenausbau komplett
einbausysteme • CAD-planung • exkl. verarbeitung

schreinerei Leopold RECHT oHG
engelsdorfer straße 23
50321 BRÜHL
- FON 02232-94 90 6-0 – Fax 02232-94 90 6-6
www.schreinerei-recht.de

Wir stellen uns vor – die Dorfgemeinschaft Badorf-Eckdorf e.V. *

Die DG Badorf-Eckdorf e.V. versteht sich satzungsgemäß als Bewahrerin des Brauchtums und des kulturellen Lebens sowie als Mittlerin zwischen den Vereinen/Institutionen und den Bürgerinnen der drei Orte.

Das Dorfleben in Badorf-Eckdorf-Geildorf mit allen seinen Aktivitäten wird wesentlich durch die Vereine, Institutionen und Gemeinschaften getragen und ist ein hohes Gut, welches von uns allen gepflegt werden sollte.

In den vergangenen Jahren wurden nach intensiver Vorbereitung zahlreiche Aktivitäten unterschiedlicher Art für verschiedene Zielgruppen durchgeführt. Die Badorf-Eckdorfer Bürgerinnen und Gäste machten unsere Angebote durch ihre Besuche zu ermutigenden Erfolgen.

Der Vorstand trifft sich monatlich, um durchgeführte Aktionen auszuwerten und neue zu planen. Und wir stellen fest: Die Anfangsbegeisterung ist nicht verklungen. Im Gegenteil! Kreativität und Ideenreichtum entfalten sich nahezu ungebrems.

Anfänglich geäußerte Skepsis und Unkenrufe sind längst verhallt. Eine Erleichterung war die breite Unterstützung

durch die Dorfvereine und die Kirchengemeinde; denn die Fülle der Aktivitäten kann von den Vorstandsmitgliedern alleine nicht geschultert werden.

Die Entwicklung der letzten Jahre hat uns aber auch gezeigt, dass sich die Integration der vielen Neubürger/innen als sehr schwierig erweist. Darüber hinaus zeichnet sich auch bei uns der allgemeine Trend ab, dass immer weniger Mitbürger zum aktiven Dorfleben motiviert werden können.

Dieser Entwicklung möchten wir zusammen mit der Bürgerschaft entgegenwirken. Mit einem gesunden Gemeinschaftsgefühl möchten wir der Befremdung untereinander und der Zersiedelung unserer Dörfer vorbeugen.

Als Vorstand versuchen wir kontinuierlich, die Meilensteine und Schauplätze der Dorfgeschichten den Bürgern bewusst zu machen. Dabei werden verschiedene Anlässe genutzt, um der mittlerweile durchmischten Dorfbevölkerung eine Brücke zur Vergangenheit zu bauen.

mit vielen Neubürgern stark durchmischten Dorfbevölkerung eine Brücke zur Vergangenheit zu bauen.

Feste wie „800 Jahre Eckdorf“ oder auch das bevorstehende Ortsjubiläum „1050 Jahre Badorf“ zählen dabei zu



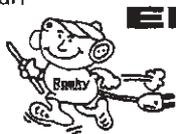
Aktueller Vorstand der Dorfgemeinschaft Badorf-Eckdorf e.V.

- | | |
|------------------|--|
| Stehend v.l. | Manfred Bengsch (2. Geschäftsführer)
Nicole Reusch (Schriftführerin)
Georg Inden (1. Kassierer)
Stefanie Schumacher (Beisitzerin)
Hubert Bollenbeck (2. Kassierer) |
| Sitzend v.l. | Frank Klein (1. Vorsitzender)
Michael Segschneider (2. Geschäftsführer)
Werner Schumacher (2. Vorsitzender) |
| Nicht abgebildet | Hans-Willi Breidenbach (Beisitzer) |

Foto: Hubert Bollenbeck (Selbstaustlöser)

Fachliche Beratung
Erstklassiger Service
Vielseitiges Sortiment

- Elektrogeräte für die Körperpflege
- Elektrogeräte für den Haushalt
- Elektrorasierer
- Beleuchtungskörper
- Elektro-Installationen



Rasky
ELEKTRO

Rasky's Rasender
Reparaturdienst

Uhlstr. 55 - 50321 Brühl - Tel. (02232) 42678 - e-mail: info@rasky.de

Öffnungszeiten: Mo - Fr 09:30 bis 19:00 Sa 09:30 bis 14:00 (Mittags durchgehend)

den größten Herausforderungen für die Gemeinschaft. Ein Dorffest im Jahre 2008 bestätigte das große Interesse der Menschen, sich auch mit der lokalen Historie unserer Dörfer zu beschäftigen.

Die Namensgebung neuer Straßen im Dorf war in der Vergangenheit schon mehrfach eine gute Gelegenheit für die DG, markante Punkte der Geschichte für alle sichtbar festzuhalten. Seit ein paar Jahren gestaltet die DG den „Tag des offenen Denkmals“ zusammen mit der Unteren Denkmalbehörde der Stadt Brühl.

Zum regelmäßigen Programm im Jahreskalender der DG gehören Führungen sowie Vorträge in Bild und Ton. Die Erhaltung alter Bausubstanz im Dorf ist dem Vorstand ein großes Anliegen, jedoch für einen durch Spenden und Haussammlungen finanzierten Verein in der Praxis nahezu unmöglich. Im Aufbau befindet sich ein Bildarchiv, das mit den Bildspenden der Dorfbewohner allmählich anwächst.

Weitere Ziele sind der Erhalt des dörflichen Charakters sowie die Förderung und der Ausbau der soziokulturellen Bedingungen.

Aus der Bürgerschaft gibt es eine stetig wachsende Zahl an Ideen, Vorschlägen und Anregungen zu neuen und attraktiven Aktivitäten. Damit deren Umsetzung weiterhin allen Spaß macht und nicht zur Last wird, werden wir auch in Zukunft alle Angebote gemäß den zur Verfügung stehenden Ressourcen auf ein angemessenes Maß reduzieren. Je mehr Mitglieder und Unterstützung wir bekommen, desto größer wird unsere Angebotspalette sein. Die DG ist eine Initiative von der Bevölkerung für die

Bevölkerung. Wir führen halbjährlich Mitgliederversammlungen durch. Dazu sind nicht nur alle Mitglieder, sondern auch alle interessierten Mitbürger, die unsere Arbeit unterstützen wollen, ganz herzlich eingeladen.

Termine entnehmen sie bitte der örtlichen Presse und Badorfer Notizen oder Bekanntmachungen in der Kirche sowie unserem Schaukasten gegenüber unserer Pfarrkirche und unserer Homepage:

www.dg-badorf-eckdorf.de

* Anmerkung

Vorstand und Schriftleitung des Brühler Heimatbundes e.V. danken der Dorfgemeinschaft Badorf-Eckdorf e.V. herzlich für den Willen und die Bereitschaft zu enger, konstruktiver und gedeihlicher Zusammenarbeit mit unserem Verein. Wir stellen ausdrücklich und erfreut fest, dass die o.a. (von den Vorstandsmitgliedern der DG Badorf-Eckdorf gemeinsam formulierten) Grundsätze und Ziele auch ganz die unsrigen sind.

Deshalb in diesem Sinne:

Beiden Institutionen mit Ihren Vorständen und Mitgliedern sowie allen Förderern und Gönnern ein herzliches und kräftiges G l ü c k a u f !

A. J.





KarlsBad

Die Insel in Brühl

Saunapark
Spaßbad
Sport-Hallenbad
Freibad

Ihr Kurzurlaub für 365 Tage im Jahr ...
Erleben Sie das einzigartige Sauna- & Wellness-Erlebnis!

- Suuri®-Sauna
- Zwei holzgefeuerte Blockbohlensaunen
- Urige Erdsauna
- Rhassoul-Dampfbad
- Valo®-Bad
- Allwetterliegeplatz

- Ruhebereiche
- Zwei offene Kamine
- Gastro-Bereich
- Wellness-Angebot: Massage und kosmetische Behandlungen
- Sauna-Aktionstage

Spaßbad

- 70 m-Riesen-Rutsche
- Edelstahl-Erlebnisbecken mit: Massageliegen · Sprudelbucht · Wasserspeier · Whirlpool
- Strömungskanal
- Kunterbuntes Planschbecken
- Zwei hochmoderne Sonnenbänke
- Großer Gastro-Bereich

Sport-Hallenbad

- 50 m-Edelstahl-Sportbecken
- Edelstahl-Erlebnisbecken mit: 22 m lange Breitrutsche · Wasserpliz · Wasserspeier · Sprudelbucht · Massagelegen-Bereich
- Kleinkinder-Planschbecken
- Großer Sandspielplatz · Grillplatz

Freibad

- 25 m Sportbecken
- Lehrschwimmbekken
- 1-Meter- und 3-Meter-Sprungbrett
- Großes Kurs-Angebot für Fitness & Gesundheit

Kurfürstenstraße 40 · 50321 Brühl · Informationen zu Öffnungszeiten, Eintrittspreisen, Sauna-Aktionstagen und Schwimmkursen erhalten Sie unter (02232) 70 22 70 oder im Internet unter www.karlsbad-bruehl.de


www.stadtwerke-bruehl.de

🅑 Für KarlsBad-Besucher ist das Parken auf dem Parkplatz kostenlos!

In Brühl zuhause – in Deutschland vernetzt Hans-Peter Krämer ist 70 Jahre alt geworden

von Lothar Theodor Lemper

Preußische Disziplin. Ein Glücksfall, der aus dem Norden kam. Nie hob Krämer von der Alltagswirklichkeit ab. Seine starke Stellung in der Kreissparkasse Köln setzte er vorrangig als Chancengeber ein. Vor allem förderte er junge Menschen. Kein Unternehmen in Köln und der Region stellte jedes Jahr so viele Auszubildende ein wie die Kreissparkasse - eine sinnvolle Vorgehensweise, die er erfolgreich überliefert. Gemessen am Personalbestand: 15 % Auszubildende; letztlich eine kluge Win-Win-Strategie. Andere Unternehmen haben das vergleichsweise bis heute nicht verstanden.

IV.

Gemeinwohl statt Politik: Das war Krämers Philosophie für alle Kreissparkassen-Zeiten. Er baute die gemeinnützigen Stiftungen des Institutes extensiv aus - derzeit auf insgesamt 13 Stiftungen mit einem immensen Stiftungskapital - jetzt liegt das Stiftungsvermögen bei 65,2 Mio. Euro. Zur Verdeutlichung dieser Stiftungsleistung würde er - obwohl auch heute noch ein glühender Anhänger der Euro-Währungsunion - gerne noch einmal die DM in Anspruch nehmen: Stiftungskapital 130 Millionen Deutsche Mark. Eine stolze Summe, die auch die individuell gelagerten gesellschaftspolitischen Interessen des Brühler Bankers widerspiegeln: Soziales, Kultur, Bildung, Sport. So existiert eine Kulturstiftung für das Umland, ohne die viele kulturelle Aktivitäten aller Art nicht möglich wären. Auch die Stadt Köln profitiert aus einer eigens für sie eingerichteten Stiftung: z.B. das Hännischen-Theater, das Römisch-Germanische Museum, das Rautenstrauch-Joest-Museum, das Stadtmuseum. Natürlich auch der Zoo. Das schöne Elefanten-Haus: ohne Krämer und die Kreissparkasse Köln nicht denkbar. Einige Stiftungen hatte Krämers Vorgänger schon installiert. Andere sind sein persönliches Werk. Zum Beispiel die Hochbegabten-Stiftung, die erste dieser Art in der gesamten deutschen Bankenlandschaft. Krämer (und der damalige Verwaltungsratsvorsitzende Klaus Lennartz) richteten diese Stiftung zu einem Zeitpunkt ein, als die Förderung von Hochbegabten alles andere als populär war. Eine andere Stiftung ist für ihn ebenso ein Herzensanliegen: Die Förderung sozial schwacher Jugendlicher in der Region und die Sicherung ihrer Ausbildung, die sie sonst nie bekommen hätten.

Keine dieser Stiftungen funktioniert als Subventionsmaschine, sondern mit Fördern und Fordern. Sie sind in der Sparkassenwelt Deutschlands beispielhaft. Irgendjemand hat einmal ausgerechnet, dass von den Stiftungen jeden

Tag irgendwo in der Region eine besondere Aktivität ausgeht. Eine ständige Bewegung, die Mobilisierung von Kreativitäten und Ideen.

V.

Bei allem Engagement: Den Mann aus dem Norden, der in Brühl endgültig „gelandet“ ist, sucht man vergebens in allerlei Mitgliedslisten der örtlichen Vereine. Und dennoch hat er hier in Brühl ein entscheidendes Kapitel kulturpolitischer Geschichte geschrieben. Ohne Hans-Peter Krämer gäbe es heute das Max Ernst Museum nicht - ein mittlerweile in Europa und darüber hinaus anerkanntes Museum mit allen bedeutenden Graphiken dieses Weltmalers aus Brühl, 800 an der Zahl. Solch bedeutende Erregenschaften wie ein Museum haben immer ihren labyrinthischen, auf einen zentrischen Punkt hingelenkten Vorlauf von Inspiration, mutigen Augenblicken, Zweifeln und Hoffnungen, überspringenden Funken und nicht nachlassender Entschiedenheit. Eine Garantie, dass sich die Wirklichkeit gegenüber der Idee durchsetzt, bestand am langen Anfang dieses geglückten Prozesses nicht. Solche Ungewissheiten waren die Stunde für Hans-Peter Krämer. Und noch eine andere Stunde wurde eingeläutet. Vielleicht darf man dafür die Silvesternacht 1998 in Anspruch nehmen, die Hans-Peter Krämer mit dem Ehepaar Eleonore und Michael Stoffel und dem Vorstandsvorsitzenden der WestLB, Johannes Ringel, in der inspirierenden Lagunenstadt Venedig gemeinsam feierlich beging und an der sich am Neujahrstag 1999 ein Besuch in der Villa Peggy Guggenheim, benannt nach der dritten Ehefrau, die Max Ernst 1941 nach seiner Emigration in die USA heiratete, anschloss. Die Neujahrs-Gesellschaft aus dem Rheinland sah sich am ersten Tag im neuen Jahre die Bilder von Max Ernst an, diskutierte ihre Ästhetik, ihre Formen, ihre Aussagekraft, verborgene Momente, malerische Verlockungen, ihre Farbenwelt. Aber in Hans-Peter Krämer leuchteten darüber hinaus vor allem die Augen des Patrioten: „Diese Bilder gehören alle nach Brühl“ - ein knapper Satz, Wille, nicht nur Wunsch, ein Satz, dem mehr Wucht innewohnte, als die mitgereiste Gesellschaft ahnen konnte, nicht so geschmeidig in die Luft der Vergänglichkeit gesungen wie der Gesang der Gondolieri: stattdessen ein Satz mit großer Wirkung für seine Heimat Brühl, vielschichtig, unentschlüsselbar und gleichzeitig eindeutig in seiner Auslegung: Max Ernst, von der Traumstadt Venedig in die Stadt seines Museums-Traumes. Hier in Brühl also sollte alles Wesentliche an Grafiken konzentriert und präsentiert werden!! Schon in der Neujahrs-Begegnung war

alles mit Ausrufezeichen versehen.

Ein bisschen dieser Grafiken, durchaus Beachtliches, besaß Brühl in jenem Haus an der Bahnhofstraße 21, dem früheren Wohnsitz des damaligen Brühler Baurates Baedorf: Im Max-Ernst-Kabinett, dessen Leitung und Pflege in den Händen von Dr. Jürgen Pech lag (heute wissenschaftlicher Leiter des Max Ernst Museums und Stellvertreter des jetzigen Direktors, Dr. Achim Sommer). Dieses räumlich überschaubare Kabinett entfaltete in seiner Zeit viele Aktivitäten; neben wissenschaftlichen Recherchen auch themenbezogene Ausstellungen zum Werk von Max Ernst. Sie hatten einen die engen räumlichen Gegebenheiten immer wieder sprengenden Zuspruch. Alles zu klein für den großen Sohn.



Abb. 1 Eröffnung des Max Ernst Museums
Prof. Dr. Jürgen Wilhelm, Vorsitzender der Landschaftsversammlung Rheinland;
Michael Kreuzberg, Bürgermeister der Stadt Brühl; Hans-Peter Krämer, Dr. Horst Köhler, Bundespräsident; Dr. Jürgen Rüttgers, Ministerpräsident des Landes NRW;
Prof. Dr. Werner Spies, Kunsthistoriker (von links nach rechts)

Foto: Kreissparkasse Köln / Marek Ratajczak

Auch in Köln lagerten Werke des Surrealisten. Sie waren im Besitz des Arztes Dr. Peter Schneppenheim, eines glühenden Anhängers des Künstlers, darüber hinaus gebürtigen Brühlers¹⁾. Seine Sammlung aus Graphiken und Zeichnungen umfasste über 700 Blätter - sie alle warteten auf einen musealen Überbau und damit auf ihre verlebendige Befreiung aus der fast toten Dunkelkammer des Magazins im Museum Ludwig. Im Einklang mit den Erben wandte sich Dr. Peter Schneppenheim an Hans-Peter Krämer. Hinzugezogen wurde der Vorsitzende des Kulturausschusses des Landschaftsverbandes Rheinland, Dr. Karlheinz Gierden; denn neben der Stadt und der Kreissparkasse Köln sollte auch der Landschaftsverband für eine Max-Ernst-Stiftung gewonnen werden. Alles ging zunächst, wie unter ehrbaren Hamburger Kaufleuten üblich, per Handschlag. Die Kreissparkasse erwarb die Graphiken, und die Stiftung entstand. Von da an ging's bergauf: 60 Bronzeskulpturen als wichtiger und in seiner Geschlossenheit weltweit einmaliger Werkblock. Hans-Peter Krämer konnte über seine Bekanntschaft mit dem damaligen Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Bank, Hilmar Kopper, eine berühmte, sich im Besitz der Deutschen Bank

befindliche Skulptur (Capricorne) als Dauerleihgabe sichern - sie stand seit 1982 im Innenhof der Düsseldorfer Filiale der Deutschen Bank an der Königsallee. Was sollte sie dort, in der Stadt Heinrich Heines, der auf Köln ohnehin nie gut zu sprechen war. Es gab angemessenere Standorte: Im November 2004 zog sie als Dauerleihgabe ins Max Ernst Museum nach Brühl um. Eine weitere Skulptur (The King playing with the Queen) konnte mit Hilfe der späteren Kultursenatorin Hamburgs, Karin von Welck, für das Museum in Brühl erworben werden.

Jetzt fehlten zum endgültigen Museumsglück noch Gemälde Ernst's des Großen. Ein Unterhändler Krämers reiste mehrmals nach New York: Dr. Klaus Tiedeken, heutiges Vorstandsmitglied der Kreissparkasse Köln. Er konnte es bestens mit Dorothea Tanning, der vierten Frau, die Max Ernst nach seiner Übersiedlung nach Sedona/Arizona 1946 heiratete und der er bis zum Tode am 1. April 1976 in Paris treu geblieben war. Klaus Tiedeken kaufte die „D-paintings“ für Brühl, 36 Werke, die eine persönliche Lebensgeschichte von Max Ernst zum Ausdruck bringen. Denn er hatte an jedem ihrer Geburtstage ein Bild



 **TUI Landhotel Krone ******

Urlaub für Fortgeschrittene.

Von den Alpen bis zur Karibik, von der Wein- bis zur Weltreise. Entdecken Sie anspruchsvollen Urlaub abseits des großen Trubels, aber nicht aus der Welt. Mit mehr Komfort. Mehr Service. Mehr Ruhe.

am Bodensee im Doppelzimmer mit Frühstück, Dusche, pro Tag und Person **ab 49,- Euro**



TUI ReiseCenter

Uhlstraße 82, 50321 Brühl

Tel. 0 22 32 / 9 46 60, Fax 0 22 32 / 9 46 69

e-Mail 0223294660@tui-reisecenter24.de

www.tui-reisecenter24.de/0223294660

für Dorothea gemalt - Bilder als Liebesbriefe. Liebesbezeugungen de Luxe. Jetzt: Liebe Grüße an Brühl.

VI.

Ein Museum für Max Ernst in Brühl: Die Exponate, die einen eigenen Bau rechtfertigten, waren erworben, aber der künftige Standort war unklar: Der damalige Bürgermeister Willi Mengel hatte die Idee, das Ganze im Obergeschoss des früheren, heute durch einen modernen Bauklotz („Franziskanerhof“) ersetzen, Zingsheim-Gebäudes zu präsentieren. Max Ernst - von der Peripherie mitten in



Abb. 2 Dr. Horst Köhler, Bundespräsident; Hans-Werner Krämer; Dr. Jürgen Rüttgers, Ministerpräsident des Landes NRW; Prof. Dr. Werner Spies, Kunsthistoriker (von links nach rechts)

Foto: Kreissparkasse Köln / Marek Ratajczak

die Stadt - : nicht der schlechteste Vorschlag. Es gab noch andere denkbare und undenkbare Zufluchtsorte für das wertvolle Gut. Und als die CDU 1999 in Brühl regierte, entschied sich der Rat für das Benediktusheim, das zuvor als „Brühler Pavillon“ eine Nobelherberge für damalige Zeiten war. Der Kaisergeburtstag Wilhelm des Letzten zum Beispiel wurde jährlich in einem großartigen Tanzsaal begangen, so ausgiebig gefeiert, als befände sich der II. Wilhelm Jahr für Jahr inmitten dieser vornehmen Festver-

sammlung, frühzeitig den Saal verlassend, als das Gezieme allmählich den leichten Anzüglichkeiten vorge-rückter Stunde regelmäßig wich. Später wurde es von den Salvatorianerinnen-Schwwestern als „Fürsorgeanstalt“ erworben - begrüßt ausdrücklich von der örtlichen Kirchenleitung als eine katholische Korrektur zu mancher damals fröhlich geübten Ungehörigkeit. Denn die Kirche war mit der unchristlichen Nutzung dieses zwischenzeitlichen „Vergnügungsnestes“ so gar nicht einverstanden, in dem, wie der damalige Oberpfarrer Dechant Richard Bertram in seinen Chronikaufzeichnungen (1918) festhielt, „die Halbwelt von Cöln, Bonn und Umgebung ihre Orgien feierte“. Konnte es ein sinnlich besseres Gebäude für Max Ernst geben, eine schönere Konfrontation gegen die bürgerliche Moral, die sich dort austobte, als jenen Brühler Pavillon mit dem Wechselbad ausgelassener seidener Gesellschaften und christlicher Nonnenstrenge? Max hätte seine Freude an dieser Stadtrats-Entscheidung gehabt.

Jetzt galt es, das Benediktusheim zu erwerben und gleichzeitig einen internationalen Architekten-Wettbewerb auszuschreiben. Unter den 800 Bewerbungen gewann der Kölner Thomas van den Valentyn das Rennen – mit einer meisterhaften Museums-Architektur von beeindruckender Ästhetik ²⁾ und ³⁾.

Für die Finanzierung des Museumsbaues durch die Stadt Brühl konnte Hans-Peter Krämer aufgrund seiner ganz persönlich guten Beziehungen zum damaligen Kultur- und Bauminister Michael Vesper (vgl. Abb. 4 – in: BrHbl. 2. 2012) 10 Mio. Euro aus den Städtebau-Förderungsmitteln des Landes NRW besorgen. Krämer hatte den Minister zum Frühstück in seine Chefetage eingeladen, wahrlich keine kleinen Brötchen gebacken und so lange mit dem grünen Vesper gefrühstückt und gefrühstückt, bis die Sache mit den 10 Mio. Euro endgültig rund war. Gute Folgen bester Vernetzung.

VII.

Ein stolzer Tag, als das Museum am 3. September 2005 durch den Bundespräsidenten Horst Köhler, den guten Freund aus Sparkassen-Tagen des Hans-Peter Krämer, eröffnet werden konnte (vgl. Abb. 1 und 2) - mit allerlei Prominenz wie Hans-Dietrich Genscher, dem damaligen Ministerpräsidenten Jürgen Rüttgers, dem Verleger Prof. Alfred Neven DuMont, dem Vorsitzenden der Landschaftsversammlung Rheinland, Prof. Dr. Jürgen Wilhelm, natürlich dem Bürgermeister Michael Kreuzberg und Peer Steinbrück (der als früherer Ministerpräsident die Umsetzung des Projektes ganz entschieden gefördert hatte) und na-

Leuchttürme im Büchermeer...



...entdecken Sie bei uns neue Welten: denken, lesen, hören. Freuen Sie sich mit uns auf spannende Veranstaltungen. Wir laden Sie ein zum Stöbern, Sie können alles auch gerne per Internet bestellen. Nutzen Sie unseren Lieferservice für Bücher, Hörbücher, Wissens- und Musik-CDs.

Wir freuen uns Mo-Fr 8-19 + Sa 8-18 Uhr auf Ihren Besuch!

Die Buchhandlung
Karola Brockmann

Uhlstr. 82/Ecke Mühlenstr., 50321 Brühl

Tel. (02232) 410498, www.brockmann-buecher.de

türlich dem renommierten Kunsthistoriker und namhaften Max Ernst-Experten Prof. Dr. Werner Spies (als Vorsitzender des Stiftungsrates und des Kuratoriums der Max Ernst-Stiftung). Keiner unter den vielen Gästen war glücklicher als Hans-Peter Krämer. Er saß bei der Eröffnung des Museums in der ersten Reihe. Selbstredend. Es war ja auch seine Idee. Aber er hat auch hier wie als Chef der Kreissparkasse Köln nie seine Person in den Vordergrund gestellt. Großes Aufheben ist seine Sache nicht; seine Sache ist die Sache.

VIII.

Wer heute dem vitalen 70-jährigen Krämer gegenüber sitzt, spürt: Der Mann hat enorme Energien, einen unbändigen Tatendrang - heute noch wie gestern. Und bei allem freilich eine innere Ruhe. Für Brühl nimmt er noch andere wichtige kultur-politische Funktionen wahr: die des Vorsitzenden der „Brühler Schloss-Konzerte“ - seit über 20 Jahren. Wofür hat man denn schließlich das Privileg, nur einen Steinwurf vom Schloss getrennt zu sein. Seine guten Verbindungen kamen dem namhaften Orchester unter seinen künstlerischen Leitern, Prof. Helmut Müller-Brühl und seit einigen Jahren Andreas Spering, voll zugute. Nicht, als wäre Krämer ein in jeder Hinsicht unübertrefflicher Musik-Experte. Den richtigen Ton findet das Orchester auch ohne ihn. Aber die finanziellen Voraussetzungen hierfür zu schaffen, das war und ist Krämers gerne wahrgenommene Aufgabe. Ein Bank-Noten-Dirigent mit einer ganz anderen Musik. Jedes Jahr aufs Neue spricht Krämer in der Mitgliederversammlung der Schloss-Konzerte den entscheidenden Satz: „Die Finanzierung ist auch diesmal wieder gesichert.“ Dabei geht es um stolze Summen, die Hans-Peter Krämer durch seine tausend Kontakte immer wieder zu organisieren in der Lage ist. Die Zeiten werden nicht einfacher. So ist er auch für die Brühler Schlosskonzerte geradezu unentbehrlich. Und er macht es mit Liebe: Zur Musik, den Künstlerinnen und Künstlern, dem treuen Publikum, zu seiner neuen Heimatstadt Brühl.

Aber nicht nur das: Er ist Mitglied im Stiferrat der Stif-



Abb. 3 Deutsche Krebshilfe
Hans-Peter Krämer zwischen Gerd Nettekoven, Hauptgeschäftsführer der Deutschen Krebshilfe (links) und Dr. h.c. Fritz Pleitgen, Intendant des Westdeutschen Rundfunks a.D. (Mitte)
Foto: Copyright Krebshilfe

tung Max Ernst, im Vorstand der Schneppenheim-Stiftung. Sein ausgeprägtes soziales und kulturelles Engagement bringt er in einer Vielzahl sehr unterschiedlicher Institutionen und Organisationen ein. Die Wahrnehmung all dieser Funktionen lassen seinen Terminkalender bersten: Vorstandsvorsitzender der Deutschen Krebshilfe (vgl. Abb. 3), Vorstandsvorsitzender der Deutschen Kinderkrebshilfe, Vorstandsvorsitzender der Mildred-Scheel-Stiftung. Neulich wurde er in das Kuratorium der berühmten, mit bekannten Persönlichkeiten aus Deutschland besetzten Stiftung „Neue Verantwortung“ nach Berlin berufen.

Anmerkungen

Im ersten Teil der vorliegenden Abhandlung wurde bereits auf das zeitweilig sehr gespannte, schließlich jedoch versöhnlich ausgehende Verhältnis zwischen Max Ernst und seiner Vaterstadt Brühl hingewiesen (vgl. BrHbl. 68. Jg. Nr. 4, Oktober 2011, S. 38 – Anmerkungen, Absätze 2 und 3).

Zum letzten Bewohner des Ernst'schen Geburtshauses, Oberpfarrer Philipp Lehnen (siehe BrHbl. 68. Jg. Nr. 4,

<p><i>Anita Blumen</i> Floristik-Meisterbetrieb</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Hochzeit-Floristik ● Festakt-Floristik ● Trauer-Floristik <p>Brühl · Bonnstr. 112-116 · Tel. 4 24 65</p>		<p>MARCEL SCHMITZ FRIEDHOFSGÄRTNEREI</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Grabpflege ● Grabneuanlagen <p>Brühl · Bonnstr. 116 · Tel. 4 24 65 o. 4 38</p>
--	--	---

Oktober 2011, S. 37), möchte der Verf. noch auf folgende BHB-Publikationen verweisen: Antonius Jürgens, Ein Glücksfall für die Stadt Brühl. In: BrHbl. 55. Jg. Nr. 4, Oktober 1998, S. 33 f.; Ders., Eisernes Jubiläum. Oberpfarrer Philipp Lehnen seit 65 Jahren Priester. In: BrHbl. 56. Jg. Nr. 2, April 1999, S. 13; Ders., Zum Gedenken an Philipp Lehnen (1908-2002). In: BrHbl. 60. Jg. Nr. 1, Januar 2003, S. 11 f.

1) Diese Umstände und eine daraus resultierende Sonderpublikation des BHB wurden bereits im ersten Teil der Abhandlung angesprochen (siehe BrHbl. 68. Jg. Nr. 4, Oktober 2011, S. 38 – Anmerkungen, Absatz 1).

2) Der Brühler Arzt Dr. Karl Herbert Oleszowsky hat die Entwicklungen vom Brühler Pavillon über das Benediktusheim zum neuen Max Ernst Museum in einer interessanten Fotodokumentation festgehalten, beraten von Wolf-

gang Drösser und lektoriert von Prof. Dr. Herbert Evers. Ein lesenswertes, 288seitiges Buch, erschienen 2007 bei Moeker Merkur, Köln.

Siehe dazu die Besprechung von Dr. Antonius Jürgens: Karl Herbert Oleszowsky, Vom Brühler Pavillon über das Benediktusheim zum Max Ernst Museum in Brühl. Fotodokumentation des Umbaus und der Erweiterung des denkmalgeschützten Bauwerkes. In: BrHbl. 65. Jg. Nr. 4, Oktober 2008, S. 35-37.

3) Höchst aufschlussreich sind in diesem Zusammenhang auch die Untersuchungen von Marie-Luise Sobczak, Vom Brühler Tanzpavillon zum Max Ernst Museum. In: BrHbl. 62. Jg. Nr. 2, April 2005, S. 9-13 sowie ebd. Nr. 3, Juli 2005, S. 20-22 und ebd. Nr. 4, Oktober 2005, S. 29-33.

Zweite Fortsetzung und Schluss folgen

Mitteilungen des Brühler Heimatbundes e.V.

Donnerstag, 05. Januar 2012

Krippenfahrt des BHB

Ziele sind **Krippen** in der **Abteikirche** in Pulheim-**Brauweiler**, im **Kloster Knechtsteden** bei Dormagen und im **Münster St. Quirinus** in Neuss.

Gelegenheit zur Stärkung mit Kaffee und Kuchen gibt es in Knechtsteden.

Diese Fahrt ist ausgebucht ! H.K. / F. K.

Sonntag, 15. Januar 2012

„Kölner Jungfrau, dringend gesucht „

Fahrt in das **Kölner Opernhaus** zur Premiere der „**Cäcilia Wolkenburg**“

Es sind keine Bestellungen mehr möglich ! H.K./F.K.

Samstag, 28. Januar 2012

Besök beim „**Kumede-Spillverein**“ in **Köln**

Et weed jespillt: „**Jeld allein mäth nit jlöcklich**“

Es sind keine Bestellungen mehr möglich ! H.K. / F. K.

Donnerstag, 09. Februar 2012

„fünf Johreszigge“

Ein unterhaltsamer Abend mit **Hermann Hertling**

Festsaal Wetterstein, Kölnstraße 74-84, 50321 Brühl

Beginn: 18:00 Uhr

Eintritt frei - Gäste herzlich willkommen !

H.K. / F.K.

Donnerstag, 16. Februar 2012 (Weiberfastnacht)

„Kölner Jungfrau, dringend gesucht“

Fahrt in das **Kölner Opernhaus** zur Aufführung der „**Cäcilia Wolkenburg**“.

Es sind keine Bestellungen mehr möglich ! H.K. / F.K.



Ihr Partner seit über 25 Jahren

Werbetechnik Nürnberg

**Digitaldruck
Textilveredelung
Schilder aller Art
Fahrzeugbeschriftung**

Bremer Straße 6 – 50321 Brühl | Tel.: 0 22 32 / 92 22 20 – Fax: 0 22 32 / 92 22 21 | E-Mail: info@walter-neurnberg.de

Donnerstag, 15. März 2012

Jahreshauptversammlung

Tagesordnung

1. Begrüßung und Eröffnung der Versammlung durch den 1. Vorsitzenden
2. Protokoll der letzten HV
3. Geschäftsbericht 2011
4. Kassenbericht 2011
5. Bericht der Rechnungsprüfer
6. Wahl des Versammlungsleiters
7. Entlastung des Vorstandes und Wahl der Rechnungsprüfer für 2012
8. Sonstiges

Festsaal Wetterstein, Kölnstraße 74-84, 50321 Brühl

Beginn: 18:00 Uhr

Vorankündigungen

Sonntag, 10., bis Mittwoch, 20. Juni 2012

11-tägige Studienfahrt in die Toskana

Näheres siehe BrHbl. 68. Jg. Nr. 4, Oktober 2011, S. 47.

Für diese Fahrt sind noch einige Plätze frei.

Anmeldungen möglichst bald bei Klug

(Tel.: 02231 / 22493).

F.K.

Sonntag, 09., bis Mittwoch, 12. Dezember 2012

Adventsfahrt nach Lübeck und Travemünde

H.K. / F.K.

Hinweis

Von der gebundenen Ausgabe der „Brühler Heimatblätter 2006 - 2010“ (siehe Besprechung in: BrHbl. 68. Jg. Nr. 3, Juli 2011, S. 33) sind noch einige Exemplare in der Geschäftsstelle des BHB (siehe Impressum) und bei der Buchhandlung Karola Brockmann, Uhlstraße 82 / Ecke Mühlenstraße, 50321 Brühl, zum Preis von € 32,— erhältlich.

Der solide Band in schwarzem Ganzleinen mit Goldprägung eignet sich hervorragend als Geschenk – vor allem auch für Nicht-Mitglieder oder solche, die es werden wollen. Er enthält nämlich außer allen Heimatblättern der o.a. fünf Jahre auch zwei „Wissenschaftliche Beiträge zur Brühler Geschichte“ („Annäherungen“ - betr. Max Ernst – sowie die „Winkelstation“ – als technisches „Wunderwerk“).

Erwähnt sei, dass von früheren Fünf-Jahres-Ausgaben ebenfalls noch geringe Bestände vorhanden sind. Auskunft gibt unsere Geschäftsstelle (siehe Impressum).

A. J.

Impressum

Herausgeber: Brühler Heimatbund e.V.
Vorsitzender: Josef Hans, Rodderweg 58, 50321 Brühl,
Tel.: 0 22 32 / 20 07 50, Fax: 0 22 32 / 20 08 10
Schriftleiter: Dr. Antonius Jürgens, Alderikusstraße 1,
53909 Zülpich, Tel.: 0 22 52 / 41 99
Geschäftsstelle: Heinrich-Esser-Straße 14, 50321 Brühl
Öffnungszeiten (nicht an Feiertagen):
jeden Mittwoch 15:00 - 17:00 Uhr
Tel. (mit Anrufbeantworter): 0 22 32 / 56 93 60
Internet: www.heimatbundbruehl.de
eMail: heimatbundbruehl@t-online.de
Postanschrift: Postfach 1229, 50302 Brühl
Bankkonto: Kreissparkasse Brühl
(BLZ 370 502 99) Kto. 133 / 008 212
Satz/Druck: Legerlotz Druck, 50389 Wesseling-Berzdorf,
Tel.: 0 22 32 / 5 11 77

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autorin / des Autors und nicht die des Schriftleiters bzw. des Vorstandes des Brühler Heimatbundes e.V. wieder.

Nachdruck oder Fotokopieren einzelner Kapitel oder des gesamten Heftes nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Herausgebers und der Autorin / des Autors !

Wenn's um Geld geht.

www.ksk-koeln.de

 **Kreissparkasse
Köln**



Gebrüder
Kuhl

METALLBAU · SCHLOSSERARBEITEN

MARKISEN

BERATUNG · LIEFERUNG · MONTAGE

www.kuhl-metallbau.de

Mühlenstr. 79 · 50321 Brühl · Tel. 0 22 32/4 27 75 · Fax 0 22 32/4 83 14



düster HERREN-
MODEN

BRÜHL · KÖLNSTR. 12 · TEL. 0 22 32 / 4 25 24

Die vielseitigen Maler-
und Lackierermeister

Malerarbeiten



Gleueler Weg 6 · 50321 Brühl
Tel. 0 22 32 / 4 50 55 · Fax 4 68 11

SARG SECHTEM

BRÜHL · BONNSTRASSE 16 · TEL. 4 25 64

ÜBERNIMMT ALLES BEI STERBEFÄLLEN



Seit 1925 ist die Colonia GmbH ein Familienunternehmen.

Unsere Fahrzeuge sind werkstattgepflegt
(Grund- und Vollausrüstung).

Durch einen entgegenkommenden Service und
unsere freundlichen Busfahrer, garantieren wir für ein
sicheres Fahren in entspannter Atmosphäre.

- Gesellschaftsfahrten
- Ausflugsfahrten
- Ferien- und Studienfahrten
- Stadtrundfahrten
- Busse mit 8 bis 60 Sitzplätzen

Alles rund um den Druck!

Legerlotz Druck

Inh. Rainer Legerlotz

Satz · Druck · Papierverarbeitung

Industriestraße 65, 50389 Wesseling-Berzdorf

Tel. 0 22 32 / 5 11 77, Fax 0 22 32 / 54 43

legerlotz-druck@netcologne.de



Hüte für Sie und Ihn
Damenmode

Fußel

seit 1906

Inhaber Karl Fußel

Uhlstraße 62 · 50321 Brühl · Telefon 0 22 32/4 34 44

brühler

22222-44444

**T
A
X
I**

janshof – 50321 brühl

www.taxi-pohl.de – e-mail: info@taxi-pohl.de
krankenfahrten aller kassen – tag und nacht

Mietwagen bis 8 Personen

Dachstuhl, Dach und Wand:
alles in einer Hand

Bedachungen · Zimmerei



Engeldorfer Straße 30 · 50321 Brühl
Telefon (0 22 32) 4 20 21

Kölner Autorundfahrt

COLONIA
GmbH

Daimlerstraße 20 · 50354 Hürth
Telefon 02233/7 66 90 · Fax 02233/70 02 86